

Brücke über den Rhein protestirt, wenn er nicht in der Weise ausgeführt würde, daß die Brücke zum Deffnen für die passirenden Schiffe wäre. Die preussische Regierung hat sich hierdurch keinesweges beirren lassen, sondern ist vielmehr, ohne auf die Proteste Rücksicht zu nehmen, mit dem Bau nach dem festgesetzten Plane vorgegangen.

[Zur Tages-Chronik.] Von den Vorschlägen, die Armenpflege und die Krankenpflege kirchlich zu gestalten, kommt man bis jetzt zu einer kirchlichen Herbergseinrichtung für wandernde Handwerksgefallen. In der „Evangel. Kirchenzeitung“ wird nicht nur die Errichtung „Christlicher Herbergen“ gefordert, sondern auch die Errichtung von Anstalten, in welchen Herbergsväter u. Herbergsmütter, wie die Diakonissen für ihren Beruf ausgebildet werden.

Russland.

Moskau, 4. Sept. Nach ihrem feierlichen Einzuge in Moskau haben der Kaiser und die Kaiserin ihre Residenz in dem, dem Grafen Scheremeteff gehörigen, unweit Moskau gelegenen Schlosse Stanina aufgeschlagen. Der kaiserliche Hof hatte zuerst die Absicht, die Einrichtungen, welche notwendig sein möchten, um diesen Wohnsitz den Bedürfnissen seines erhabenen Gastes entsprechend herzustellen, auf seine eigenen Kosten vornehmen zu lassen.

Moskau, 1. September. Die Revue auf der Ebene von Kadinsky. Der Kaiser hat heute die in der Ebene von Kadinsky, welche einige Werst von der Hauptstadt, ganz nahe dem Schlosse Petrowski gelegen ist, gelagerten Truppen Revue passiren lassen.

Zu dem Lager gelangt man auf dem schönen Wege, der nach dem Kaiserfloh führt, einer Chaussee, die, doppelt so breit als die gewöhnlichen Landstraßen, im besten Zustande erhalten wird.

Es ist Mittag und die Truppen nehmen ihre Stellungen ein und formiren ein ungeheures Viereck, dessen Mitte die Artillerie einnimmt. Von unserm Standpunkt umfaßt man in ganz unvergleichlicher Weise den Total-eindruck der Scene, muß aber freilich auf die Einzelheiten verzichten.

Den Zug eröffneten die Krieger des Kaukasus, welche die kaiserliche Leibwache bilden. Nach ihnen kamen 6 Bataillone Cadets, dann 81 Regimenter Infanterie — so viel habe ich wenigstens Fahnen gezählt.

Der Großfürst Nikolaus ritt in der Uniform eines Husarenoffiziers inmitten seines Regiments; ebenso trug der Großfürst Alexander die Uniform eines Kosaken, und der jüngste Sohn des Kaisers, der Großfürst Vladimir, als Ulane gekleidet, tummelte ein ganz kleines Pferd mit dem herrlichsten Anstande.

Die Infanterie war nach dem Defiliren in ihre Standquartiere zurückgekehrt, dagegen hatte sich die Reiterei ungefähre eine Werst weit entfernt und war von da in vollem Laufe der Pferde an ihren frühesten Standort zurückgekehrt.

Gegen 4 Uhr entfernte sich der Kaiser, fortwährend begleitet durch begeisterte Jurets. Auch die Kaiserin, welche in offenem Wagen rund um die Ebene gefahren war, ward mit derselben Wärme, wie am Tage des feierlichen Einzuges, vom Volk empfangen.

Griechenland.

Athen, 1. September. Der französische Admiral hatte bisher die griechische Militärbehörde im Piräeus fortbestehen lassen, und zwar aus Rücksicht gegen General Kalergis, der dieselbe eingesetzt hatte, so wie aus Rücksicht gegen den Hauptmann Melingos, der als Platzkommandant sich durch sein treffliches Benehmen das Kreuz der Ehren-Legion verdient hatte, welches ihm mit allen möglichen Ehren vom Admiral im Beisein der ganzen Armee vor sechs Tagen überreicht wurde.

Am von den Westmächten angebotenen finanziellen Maßregeln vorzubehalten, hat sich, wie die „R. Z.“ berichtet, die griechische Regierung bereit erklärt, die von denselben garantierte Schuld zu bezahlen. Noch im Laufe dieses Jahres sollen 300,000 Drachmen gelöst werden, und so fort alljährlich dieselbe Summe, bis die ganze Schuld im Jahre 1860 erloschen sein wird.

Die übermüthige Aeußerung des französischen Vice-Admirals Bouet-Billaumes, der sich durch seine Festigkeit so weit hinreichend lieh, auf einer öffentlichen Promenade in Athen dem dortigen Platzkommandanten, Oberst Douret, aus Anlaß eines durch die griechische Regierung beabsichtigten Wechsels des Platzkommandanten im Pyräeus mit so sehr erhabener Stimme, daß seine Worte auf zehn Schritte von allen Anwesenden vernommen wurden, zu erklären: „Sagen Sie Ihrer Königin, daß ich sie, so sehr sie auch Königin ist, herausfordere, einen anderen Kommandanten im Pyräeus zu ernennen; denn ist sie Königin in Athen, so bin ich König im Pyräeus.“

Athen, 13. (25.) August 1856. „In einer Conversation, die gestern auf der Promenade zwischen Herrn Admiral Bouet-Billaumes und dem Herrn Obersten Douret, Platzkommandanten von Athen, stattgefunden, sagte der Herr Admiral mit lauter Stimme und in einer Weise, von einer großen Menge Umstehender, die es uns hinterbracht haben, gehört zu werden, daß er nie gefaßt werde, daß die Regierung im Pyräeus Kommandanten im Pyräeus wechsle, daß er es sei, der König im Pyräeus ist und daß er, wenn man ihm einen anderen Offizier schiebe, denselben mit Gendarmen nach Athen zurückzuführen werde.“

In Protektion gegen diese öffentlich ausgesprochenen Worte, die einen unmittelbaren Angriff auf die souveränen Rechte und den der Krone schuldigen Respekt enthalten, hat die Königin alsogleich befohlen, die Bestimmung des Herrn Melingos, der gegenwärtig die Funktionen des Platzkommandanten im Pyräeus erfüllt, zu ändern. Ihre Majestät will auch nicht den Schatten des Verdachtes, als könnte sie den geringsten Angriff auf die Souveränität, deren geheiligte Bewahrung ihr durch den König anvertraut worden, bestehen lassen.

Indem ich Ihnen alles vorgängig mittheilen zu müssen glaube, drücke ich Ihnen gleichzeitig das Bedauern aus, das ein so unangenehmer Zwischenfall der Regierung verursacht.

Genehmigen Sie etc. A. S. Rangabé.“

Osmänisches Reich.

Konstantinopel, 28. August. [Der Zustand von Kars nach der Uebergabe.] Die Stadt Kars ist am 6. von den Russen geräumt und von den Türken besetzt worden. Drei englische Offiziere, Stuart, Frazer und Evans, die sich seit einiger Zeit als Touristen in Kars aufgehalten und von den beiden russischen Gouverneuren mit Strömen von Champagner und zahllosen Toasten, darunter einen auf Williams mit obligater Kanonenbegleitung, fetter worden waren, wohnten der Uebergabe bei.

Gumri, in kurzer Entfernung im Lager, als die Post abging. Es ist richtig, daß die Russen in Folge eines Befehls von Petersburg anfangen, die Mauern der Citadelle zu sprengen, und in Folge eines späteren Gegenbefehls mit der Zerföhrung einhielten. In der ganzen Provinz haben die Russen jedes türkische Haus, in dessen Nähe sie kamen, zerstört; die Saaten sind von den Pferden aufgefressen; es ist nicht abzusehen, wie die allmählig wieder zurückkehrende türkische Bevölkerung den langen und harten Winter überstehen will.

[Grenzregulirung in Bessarabien.] Aus Galatz, 1. September, wird dem „Corriere Italiano“ geschrieben: Heute wird mit der Aufstellung der Pfeiler zur Bezeichnung der Linie begonnen, welche die neue bessarabische Grenze bilden wird. Dies wurde am 22. August von der in Akierman tagenden Grenzberechtigungs-Kommission beschloffen. Was Bolgrad betrifft, so bleibt die Entscheidung dieser Angelegenheit den betreffenden Regierungen anheimgestellt.

Provinzial-Beitung.

§ Breslau, 12. Sept. [Von der Universität.] Wie die meisten deutschen Hochschulen wird auch die hiesige Universität bei der bevorstehenden Säkularfeier der Universität Greifswald durch einen ihrer hervorragendsten Gelehrten vertreten sein.

△ Groß-Glogau, 10. September. [Zur Tagesgeschichte.] Bei der jüngsten Anwesenheit des Hrn. Regierungs-Chef-Präsidenten, Grafen von Zedlitz-Trübschler, war die Verbreiterung der eben im Bau begriffenen Eisenbahnbrücke über die Oder für Wagen und Fußgänger ein besonderer Gegenstand der Aufmerksamkeit desselben. Der Hr. Präsident gab dem Magistrat die bestimmte Versicherung, dieser Angelegenheit eine besondere Verwendung angedeihen zu lassen.

△ Gleiwitz, 11. Septbr. Einige Unglücksfälle abgerechnet, gab es seit dem letzten Berichte nicht viel von hier zu melden; die Ernte ist bis auf die Kartoffeln glücklich und reichlich eingebracht, letztere sind vorzüglich gerathen, und waren am letzten Wochenmarkte bereits das preuß. Viertel mit 3 Sgr. zu haben, dabei ist auch ihre Qualität sehr reichlich. Mit dem Kraute steht es dagegen miflicher aus, da hat der Regenmangel und Krautkraß viel geschadet.

(Notizen aus der Provinz.) * Görlitz. Von dem Herrn Kultus-Minister v. Raumer ist abermals eine Folge des kostbaren Bilderwerkes „Cephus“, egyptische Alterthümer, für die Rathsbibliothek angelangt. — Die Ordnung und Verzeichnung dieser Bibliothek ist durch den plötzlichen Tod des Dr. Neumann leider unterbrochen worden.

△ Nimptsch. Wie schon gemeldet, soll das Flußgebiet der Lobe regulirt werden. Zu diesem Endzweck wird der Regierungsrath Bech diesen Fluß vom 15. d. M. ab residiren und an der streben-nimptscher Grenze bei Nimpsch beginnen und die Reise bis nach Zülzendorf (bis ungefähr zum 20. d.) fortsetzen. Die Anwohner werden aufgefordert, dem königlichen Kommissarius jede erforderliche Information zu ertheilen.

Reisse. In der Stadtverordneten-Sitzung vom 10. d. M. fand die eidliche Verpflichtung des zum Rathsherrn gewählten Herrn Kaufmann Hildebrand statt. — Der rühmlichst bekannte Dekorationsmaler Herr Schreiter aus Breslau weilte jetzt eine kurze Zeit unter uns. Da er auch vortreffliche photographische Bilder anfertigt, dürfte er von den Liebhabern derselben vielen Zuspruch haben.

